

Herr Oberbürgermeister meine Damen und Herren,

im Jahr 2022 gab es nach den „Corona-Verwerfungen“ und der Wahl unseres neuen Oberbürgermeisters einen 1-jährigen „Übergangshaushalt“.

Somit sollte Zeit gewonnen werden, um mit dem Doppelhaushalt 23/24 die Weichen neu zu stellen. Mit dem Bewerten von Pflicht- und Küraufgaben der Stadt und dem Anpassen von Abläufen sollte der Haushalt bei sinkenden Einnahmen krisenfest gemacht werden.

Es wurde eine **Strukturkommission** geplant, die jedoch schon kurz nach dem Auftakt zum Rohrkrepierer wurde: Einerseits lagen bei den offen eingeforderten Schwerpunkten der Arbeit die Ansprüche des Gemeinderats zum Teil weit auseinander, zum anderen wurde schnell klar, dass die Menge der zu bearbeitenden Punkte das Arbeitsvermögen der im Normalbetrieb schon geforderten Verwaltung zu überlasten drohte.

So wurde die Strukturkommission filetiert und es blieben nur einige überschaubare Gesprächskreise zu verschiedenen Themengebieten.

Größere strukturelle Änderungen wurden bei den Beratungen oftmals ausgeklammert und es blieb letztlich eine erhebliche Zahl kleinerer Maßnahmen, die die einzelnen Bürger oder Organisationen zum Teil erheblich treffen, aber in der Summe diesen und künftige Haushalte zwar etwas entlasten, die prognostizierten längerfristigen Defizite aber nicht auffangen können.

Unabhängig vom nicht wie erwünscht erreichten Einsparergebnis möchte ich allen städtischen Mitarbeitern für ihren Beitrag zu unserem Gemeinwesen danken, insbesondere jenen, die im Zusammenhang mit den Einsparüberlegungen zusätzliche Arbeit hatten. Hier möchte ich Herr Gruber mit deinem Team erwähnen, der uns mehrfach in Zusatzterminen Zahlen und Zusammenhänge erläuterte.

Zwar gibt es aktuell einzelne Lichtblicke bei den Steuern und anderen Einnahmen, trotzdem sollten wir nicht meinen, dass die größten Schwierigkeiten schon hinter uns liegen.

So sind beispielsweise finanziell weitreichende Entscheidungen über Kinderbetreuungskosten, Kosten bei der Mittagsverpflegung – die heute noch auf der TO steht - oder die Finanzierung der Haller Hochschule bei den Haushaltsberatungen noch weitgehend ausgeklammert worden.

Nun einige Anmerkungen zu den Anträgen, Anregungen und Fragen:

Ich beginne mit dem Wunsch nach einem **neuen StraBeninstanthaltungskonzept**. Die Verwaltung hat dies abgelehnt mit dem Hinweis auf die Kosten.

Wir halten es nach wie vor für dringend angezeigt gerade in Zeiten knapper Ressourcen den Sanierungsbedarf unserer gesamten Infrastruktur zu kennen. Ein umfassendes Wissen ermöglicht nachvollziehbare Entscheidungen für viele Bürger, die ihre Straße oft als die schlechteste wahrnehmen. Und wenn dieses Konzept nach 10 Jahren wieder etwas Geld kostet, ist das nicht zum Nachteil der Stadt und ihrer Entscheidungsträger. Zudem gibt es mittlerweile auch neue Erfassungssysteme, mit denen die Erfassung vielleicht schneller und günstiger möglich ist.

Dass unsere Anträge zu den Planungen der **Radwegverbindung Wackershofen - Kerz** und zur **Neugestaltung im Bereich des Kirchplatzes der Heimbachsiedlungen** einstimmig beschlossen wurden, macht Hoffnung auf ein zeitnahes Voranschreiten der Projekte.

Die AWO leistet schon jetzt gute und vermutlich nicht zu ersetzende Dienste im Bereich der Ganztagsbetriebe an verschiedenen Grundschulen. Dass im Falle der Nichtbesetzung von Stellen in der **Schulsozialarbeit** in Zukunft die AWO als einer der erfahrenen subsidiären Dienstleister angefragt werden soll, halten wir für absolut richtig, zumal die AWO in anderen Gemeinden und Schulen in der Schulsozialarbeit als Partner gute Dienste leistet.

Zu den Steuern: Steuererhöhungen gefallen keinem – weder Bürgern noch Unternehmen. Sie sind jedoch in zumutbarem Umfang notwendig – in der Corona-Krise wurden sowohl Unternehmen und Gewerbetreibende wie auch Bürger vielfach unterstützt. Es ist angebracht, wenn beide jetzt ihren Teil zur weiteren Finanzierung der Gemeindefinanzen beitragen.

Jeder Bürger trägt seinen Teil über höhere Steuern (beispielsweise die Grundsteuer) oder Gebühren für Bibliothek, Essensverpflegung, KiTa-Gebühren oder Parkgebühren um nur einige zu nennen.

Eine moderate Erhöhung der Steuern für Gewerbetreibende und Unternehmen zur Finanzierung der Gemeindeaufgaben ist entsprechend folgerichtig. Zumal mit diesen Geldern einem großen Problem vieler Unternehmen Rechnung getragen wird: nämlich dem Fachkräftemangel. Eine Stadt mit genügend Wohnraum und guter Infrastruktur bei gleichzeitig qualitativ hochwertigen Angeboten im Bereich Sport, Kultur und Bildung ist eine Voraussetzung dafür, gesuchte Fachkräfte für einen

Arbeitsplatz in Schwäbisch Hall zu überzeugen. Nicht nur, aber gerade auch unsere vielbeachteten Weltmarktführer brauchen hochqualifizierte Fachkräfte, die oder deren Familien über die Qualität des Arbeitsplatzes **und des Wohnorts** überzeugt werden müssen.

Dass die mit Fehlern behaftete **Übernachtungssteuer** unserem Antrag entsprechend wieder abgeschafft wird, halten wir für richtig. Diese potentiell neue Steuer wurde mit zu heißer Nadel gestrickt, zu wenig beraten und an einigen Stellen nicht zu Ende gedacht.

Übernachtungsbetriebe wurden zudem von der Coronakrise stark getroffen und werden bei guten Geschäften ihren Teil über die erhöhte Gewerbesteuer beitragen.

Noch ein Statement zu unseren Töchtern:

Es ist uns wichtig, dass **Stadtwerke und GWG** als Unternehmen, die städtische Aufgaben erfüllen (ich denke unter anderem an Schwimmbad, Parkierung und soziales Wohnen), handlungsfähig bleiben.

Unsere beiden großen Töchter haben die Coronakrise gemeistert, ohne zu stark in Bedrängnis gekommen zu sein. Dies ist Ergebnis des über die Jahre gestärkten Eigenkapitals und der umsichtigen Unternehmenssteuerung mit den zugehörigen Finanzplanungen. An dieser Stelle möchte ich den Geschäftsführungen und jedem einzelnen Mitarbeiter danken, die dies gemeinsam ermöglicht haben.

Es ist nötig den Unternehmen weiterhin unternehmerischen Freiraum zu gewähren. Das bedeutet natürlich, dass nicht beliebig Aufgaben der Stadt auf die Töchter delegiert werden und diesen den finanziellen Freiraum zur weiteren Entwicklung rauben. **Beide Unternehmen bringen regional die Energiewende voran.** Das ist gut und dieser Weg soll von den Unternehmen weiterverfolgt werden. **Wir** sind dafür zuständig, dass den Unternehmen das dafür benötigte Kapital zur Verfügung steht.

Zum Abschluss ein Wunsch: Der **Austausch von Verwaltungsspitze mit den wesentlichen Unternehmen und den Betriebsräten in der Stadt** sollte wieder intensiviert werden. Dieser Wunsch wurde mehrfach an uns herangetragen. Das gegenseitige Wissen über Pläne und Visionen der zukünftigen Entwicklung hilft Planungen vorausschauend voranzutreiben, zum Wohle von Unternehmen und Stadt.

Vielleicht führt dieser Austausch auch zu neuen, kreativen Ideen im Bezug auf unsere **angespannte Personalsituation** in verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung. Es wäre toll, bei der Personalgewinnung und Personalpflege überzeugende Argumente für die Stadt Schwäbisch Hall als attraktiver Arbeitgeber abseits der Bezahlung zu finden. Nur über den aktuellen Mangel zu klagen führt bekanntlich nicht zur Besserung.

Wir sehen den Doppelhaushalt als einen ersten Schritt zu nachhaltigeren zukunftsfähigen Finanzen und werden dem Haushalt zustimmen.

Vielen Dank.